

Mein Genthin



mein-genthin.de

Das Jugendhaus Thomas Morus in Genthin wird hübsch gemacht. Nicht nur ist während des Lockdowns die Einrichtung in der Küche erneuert worden. Demnächst rücken die Handwerker an. Dann wird umfangreich saniert. Das „Bunte Haus am Wasserturm“, das Jugendhaus „Thomas Morus“, wird auf den Kopf gestellt. Noch in diesem Jahr rücken Handwerker verschiedener Gewerke an, um den alten Gemäuer, es handelt sich dabei um eine städtische Immobilie, auf die Pelle zu rücken. Sanierungsarbeiten in Größenordnungen sind hier längst überfällig, meint Jugendhausleiter Ronny Harzendorf. Leader, ein Programm, das der ländlichen eine Fördermittelzusage über stattliche

75.542 Euro. Dem war ein detailliert zusammengestellter Antrag vorausgegangen, an dessen Ausarbeitung unter anderem auch Elisa Heinke vom Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land maßgeblich beteiligt war. „Wir haben unser Projekt zunächst der lokalen Leader-Aktionsgruppe vorgestellt. Es hat etwas gedauert, aber jetzt haben wir die Gewissheit, dass wir uns die Handwerker ins Haus holen können“, freut sich Harzendorf. Für das Morus-Haus ist das Sanierungsprojekt die erste Bekanntschaft mit dem Leader-Programm. Förderverein unterstützt Finanzierung von Eigenanteil Zum Null-Tarif gibt es diese Zuwendung über dieses Programm auch für ein Jugendhaus nicht. Es muss einen Eigenanteil von 25 Prozent, das sind etwa 20 000 Euro, aufbringen, um die Förderung in Anspruch nehmen zu können. „Wir sind in der glücklichen Lage, diesen Eigenanteil leisten zu können. Ohne Förderverein und manch anderem privaten Spender wäre dies sicherlich nicht möglich. Nicht jede Einrichtung hat einen solchen leistungsstarken Hintergrund“, weiß Ronny Harzendorf dieses Engagement zu schätzen. Bis zum 31. Oktober soll das Projekt, das mit „Sanierung von Teilbereichen“ beschrieben wird, über die Bühne gegangen sein. Schon in der vergangenen Woche gab es erste Handwerkerabsprachen. „Wir haben bisher viel allein bewerkstelligen können. Kleinere Arbeiten haben wir bei Bedarf selbst übernommen. Doch jetzt ist es an der Zeit, dass Fachfirmen die Arbeiten erledigen“, meint Harzendorf. Das Gebäude wird im Zuge der Sanierungsarbeiten keine baulichen Veränderungen erfahren. In Abstimmung mit den Handwerkern wird

das Jugendhaus während der Bauarbeiten auch nicht schließen. Harzendorf ist optimistisch: „Wir werden uns so einrichten, dass wir uns gegenseitig nicht stören.“ Lange Liste von Sanierungsarbeiten wird abgearbeitet. Die Liste der Sanierungsarbeiten, die in den nächsten Wochen abzuarbeiten sein werden, ist lang. Sie erfasst die Küche, den Billard-Raum, Flure, den Eingangsbereich, den Nebeneingang und den Außenbereich. Die Sanierung der alten Decken, in deren Zuge die Beleuchtung erneuert wird, zählt zu den Schwerpunkten des Vorhabens. Dazu kommen auch die Erneuerung der Fuß-bodenbeläge und Putzarbeiten an den Wänden. Darüber hinaus werden auch etliche neue Türen in das Gebäude Einzug halten. Im Sanitärbereich steht der Einbau von Duschen und neuer Waschbecken auf dem Arbeitsplan. Die Sanierungsarbeiten werden so aus-geführt, dass der spezielle Charme des Hauses erhalten bleibt, sagte Ronny Harzendorf. Es würden weitere Farb-akzente gesetzt werden, so dass sich die Kinder und Jugendlichen auch zu-künftig in dem Jugendhaus wohlfühlten. Bereits jetzt ist die Küche mithilfe von Fördergeldern der Volksbank und Sparkasse neu eingerichtet worden. es gibt eine neue gemütliche Sitzbank mit Morushaus-Logo, einen neuen Tisch und einen neuen Kühlschrank. Alles ist robust und funktional. Denn im normalen Jugendhausbetrieb ist die Küche einer der Dreh- und Angelpunkte. Hier kochen die Kinder am Nachmittag, hier sitzen junge Leute auch mal auf einen Kaffee zusammen.



Simone Pötschke